

50 000 Stunden erhöht. Gegenüber 1974 werden damit je Produktionsgrundarbeiter 50 produktive Stunden gewonnen. Die Anwendung von Methoden der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation spielt dabei eine wichtige Rolle.

Die Arbeitskollektive der BWF haben sich vorgenommen, durch eine auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität zielende Investitionspolitik 1975 aus einer Mark Investition einen Zuwachs von 1,60 Mark Warenproduktion und einen guten Betriebsgewinn zu erreichen. Die Arbeitsproduktivität um zehn Prozent zu steigern ist ihr zentrales Anliegen.

Leninsche Prinzipien der Leitung

Der Tätigkeit dieser und vieler anderer Grundorganisationen liegen wesentliche Prinzipien der wissenschaftlichen Leitung der Gesellschaft zugrunde, wie sie von Lenin erarbeitet wurden — die Prinzipien der politischen Leitung der gesellschaftlichen Entwicklung durch die Partei, der Objektivität und Konkretheit, der Berücksichtigung der realen Möglichkeiten und der wirklichen Sachlage, der Optimalität und Effektivität, das Prinzip der moralischen und materiellen Würdigung der Leistungen der Werktätigen.

Ohne Zweifel: Wirksamkeit und Stärke einer Grundorganisation werden wesentlich davon bestimmt, wie es ihr gelingt, diese Kriterien guter Leitung in ihrer Einheit wirken zu lassen. Gerade in dieser Hinsicht gilt es, die Anleitung der Grundorganisationen durch die Kreisleitungen weiter zu verbessern. Planmäßig und aktuell die besten Erfahrungen zu verallgemeinern ist ein unerläßlicher Grundsatz der Leitungsarbeit.

Es zeigt sich in vielen betrieblichen Konferenzen zur komplexen Intensivierung, daß sich insbesondere jene Eigenschaften der Arbeiterklasse weiterentwickeln, die von hohen sozialistischen Moralauffassungen zeugen: Neuerertum, Bildungsdrang, gute Arbeitsdisziplin, Freude am Erreichten und schöpferisches Herangehen an die Aufgaben. So entwickelt sich eine kämpferische und optimistische Atmosphäre, die von hohem Verantwortungsbewußtsein des einzelnen für die Gesamtelange seines Kollektivs, des Betriebes und der Gesellschaft getragen ist.

Die Vorzüge des Sozialismus voll nutzen

Die Politik des VIII. Parteitages zielt im Sinne der beschlossenen Hauptaufgabe darauf ab, alle dem Sozialismus innewohnenden Triebkräfte und Vorzüge weiter zu entfalten. Bewußtsein und Schöpferkraft der Werktätigen, insbesondere der Arbeiterklasse, gewinnen dabei enorm an Bedeutung. Die gesellschaftlichen Prozesse sind eng ineinander verflochten und verlangen planmäßiges, koordiniertes Vorgehen bei der Lösung der Probleme unserer Entwicklung. Es sind also vor allem die inneren Bedingungen des Sozialismus selbst, welche wachsende Ansprüche an die Führungsrolle der Partei hervorrufen. Es müssen aber auch jene Anforderungen genannt werden, die sich aus dem Kampf der sozialistischen Staatengemeinschaft unter Führung der Sowjetunion für die Sicherung des Friedens, aus der Durchsetzung der sozialistischen Außenpolitik ergeben. Es ist in der Tat so, wie im Bericht des Politbüros an die 13. Tagung festgestellt wurde: Die Aufgaben und Probleme, die eine Grundorganisation zu lösen und zu entscheiden hat, stellen sich außerordentlich vielfältig dar.

Um die Politik, die strategische Hauptrichtung und die taktisch notwendigen Aufgaben in ihrer ganzen Vielschichtigkeit wirksam zu erläutern, um Vertrauter der Werktätigen zu sein, sie zu lehren und von ihnen zu lernen, benötigen die Genossen ein hohes Maß an persönlichem Wissen, an agitatorischen, propagandistischen und organisatorischen Fähigkeiten.

Wir stehen in einer Reihe von Grundorganisationen vor der Aufgabe, dafür zu sorgen, daß nicht nur einige Genossen klug und überzeugend in ihren Arbeitskollektiven die Politik der Partei wirksam erläutern können. Die Zahl derer soll wachsen, die wie die besten Agitatoren und geachteten Fach-